

AMTSBLATT

Große Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen

Diese Ausgabe erscheint auch online

Nr. 6

44. Jahrgang

9. Februar 2018

Sanierungsvorhaben „Historische Mitte Echterdingen“: Am Anfang steht die Bestandsanalyse „Die dörfliche Struktur hat viel Potential“

Der Bürgersaal der Zehntscheuer war bis auf den letzten Stuhl besetzt bei der Auftaktveranstaltung zur „Sanierung Historische Mitte Echterdingen“. Eigentümer, Anwohner und Gewebetreibende wollten hören, was von diesem nach dem Waldhornprojekt nächsten großen Sanierungsvorhaben in Echterdingen zu erwarten ist. Der Informationsabend war der erste Schritt auf dem Weg zu einem Rahmenplan, der die Sanierungsziele benennt, die dann in einen Satzungsbeschluss des Gemeinderates münden.

Mit den sogenannten vorbereitenden Untersuchungen, die der Gemeinderat Ende letzten Jahres beschlossen hat, wird als erstes eine Bestandsanalyse erarbeitet. Die städtebaulichen Mängel sind augenfällig: mangelnde Instandhaltung, Leerstand oder kaum genutzte ehemalige landwirtschaftliche Höfe, baufällige Gebäude, dazu unattraktive und nicht barrierefreie Wege.

Oberbürgermeister Roland Klenk betonte ausdrücklich: „Es ist noch nichts entschieden! Wir wollen Sie auf dem Weg hin zur Sanierung mitnehmen.“ Neben der persönlichen Beratung werde es weiterhin öffentliche Infoveranstaltungen geben. „Und Sie selbst sollen sich einbringen bei der Gestaltung des historischen Ortskerns“, so Klenk. „Unser Echterdingen soll seine Charakteristika bewahren.“

Die erste Kartierung von Echterdingen datiert von 1827. Bis zu den ersten Luftaufnahmen 1918 habe sich die Gemeinde

nicht wesentlich ausgedehnt, sagte Philipp Schwarz, Leiter des Planungsamtes der Stadt. „Erst in den letzten 60 Jahren gab es eine dynamische Siedlungsentwicklung.“

Einen Überblick über das weitere Vorgehen gaben Vertreter der mit den vorbereitenden Untersuchungen beauftragten Planungsbüros. Städtebauliche Erneuerung bedeute Revitalisierung der Ortskerne und damit verbessertes Wohnen und Arbeiten, sagte Arun Gandbhir von STEG Stadtentwicklung. Die wichtigsten städtebaulichen Ziele sieht er in der Weiterentwicklung des nördlichen Teils durch Stärkung der fußläufigen Verbindungen, Sicherung historischer Bausubstanz (darunter fällt auch die Modernisierung des Rathauses), aber ebenso durch Gebäudeabbruch mit dem Ziel einer Neuordnung bzw. Nachverdichtung. Wie dadurch die Aufenthaltsqualität des öffentlichen Raums insgesamt zunimmt, zeige der Zeppelin-Platz. Zwölf Jahre sieht er als Gesamt-sanierungszeitraum und sagt: „Alle profitieren: die Stadt, die Einwoh-



Ein Luftbild des Untersuchungsgebiets.

Fortsetzung Seite 3



Tanzgarden im Terminal

Tanzgarden der „Filderer“ bringen am Rosenmontag (12.2., 16.30 Uhr) den Karneval ins Flughafen-Terminal 3. Mit dabei sind an die 120 Mitglieder des Vereins, darunter die Lila Mini-garde, die Rote, Grüne und Blaue Garde.

Foto: Bergmann



Leinfelden-Echterdingen

Die schönste Seite der Filder.

Notdienste

Notrufnummer 112

Sie gilt für Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr gleichermaßen und funktioniert von allen Festnetzen und Mobiltelefonen in ganz Europa.

Ärztlicher Notfalldienst

Fr 16-23 Uhr, Vorfeiertag 19-23 Uhr, Sa/So/Feiertage 8-23 Uhr ist die Notfallpraxis an der Filderklinik besetzt. Begeben Sie sich bitte ohne Voranmeldung dorthin: im Haberschlag 7, Bonlanden. Sie benötigen Ihre Krankenversicherungskarte.

Mo-Do: für alle Notfälle ab 19 Uhr Vermittlung über Tel. 116 117 (auch für **dringende Hausbesuche**).

Kinder-/Jugendärztl. Bereitschaftsdienst

Klinikum Esslingen, Hirschlandstraße 97, Esslingen: Mo-Fr: 19-8 Uhr; Sa, So, Feiert. 8-8 Uhr

In lebensbedrohlichen Fällen: 112

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:

Wochenende und Feiertage 11-12, 17-18 Uhr. Dienst habende Zahnärzte: Tel. 78 77 755

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst:

Zentrale Augenärztliche Notfallpraxis am Katharinenhospital in der Augenklinik, Kriegsbergstraße 60, Haus K: Freitag 16-22 Uhr, Wochenende und Feiertage 9-22 Uhr. Zu den übrigen Zeiten ist die Notaufnahme der Augenklinik zuständig. Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 0180 6 071122.

Frauen helfen Frauen: Tel. 79 49 414

Frauenhaus Filder: Tel. 99 77 461

Telefonseelsorge:

Tel. 0800 111 0111 und 0800 111 0222. Wir sind da. Immer.

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Notdienst über Anrufbeantworter Tierarzt

Apothekendienst

9.2. Spitzweg-Apotheke Degerloch, Felix-Dahn-Str. 11, Tel. 76 64 65

10.2. Forum-Apotheke Sillenbuch, Kirchheimer Str. 128, Tel. 4 79 19 10

11.2. Garben-Apotheke Plieningen, Wollgrasweg 17, Tel. 4 56 00 20

12.2. Laralex-Apotheke Fasanenhof, Eichäcker 6, Tel. 28 04 00 60

13.2. Zeppelin-Apotheke Echterdingen, Hauptstr. 87, Tel. 79 35 20

14.2. Kristall-Apotheke Leinfelden, Hohenheimer Str. 11, Tel. 75 53 09

15.2. Schwabenland-Apotheke Vaihingen, Hauptstr. 5, Tel. 73 16 26

Apothekennotdienst: www.aponet.de

Giftnotruf-Infozentrum Tel. 0761-19 240

Rufbereitschaft der Stadtwerke außerhalb der Dienstzeit: Tel. 0700-53 78 23 89

Stromausfall-Notdienst:

EnBW-Störungsdienst Tel. 0800-36 29 477

Notdienst der SHK-Innung Sanitär Heizung Klempner, 10-18 Uhr:

10/11.2. Haug & Sohn, Max-Eyth-Str. 1, Esslingen, Tel. 489 08 00

Polizeiposten Kornblumenweg 4, Leinfelden, Tel. 90 37 70, Mo-Fr 7-19 Uhr

Müllkalender

Restmüll – alle 14 Tage: Echterdingen I, II, Unteraichen, Oberaichen: 19.2., Leinfelden, Musberg, Stetten: 20.2.

Restmüll – alle vier Wochen: Echterdingen I, Unteraichen: 5.3., Echterdingen II, Oberaichen: 19.2., Leinfelden: 20.2., Musberg, Stetten: 6.3.

Gelber Sack: Echterdingen I, Unteraichen: 9.2., 23.2. Echterdingen II, Oberaichen: 22.2., Leinfelden: 21.2., Musberg, Stetten: 22.2.

Biotonne: Echterdingen I, II, Unteraichen, Oberaichen: 12.2., Leinfelden, Musberg, Stetten: 13.2.

Papiertonne: Echterdingen I, Unteraichen: 5.3., Oberaichen: 7.3., Echterdingen II: 6.3., Leinfelden: 27.2., Musberg: 7.3., Stetten: 1.3.

Entsorgungsstation mit Kompostierungsplatz, Stetten, Sielminger Straße (bei der Kläranlage)

Die Kompostierungsanlage ist Bestandteil der Entsorgungsstation. Sie hat deswegen die Öffnungszeiten der Entsorgungsstation:

Mo-Fr 9.00-12.00 und 13.00-16.45 Uhr
Sa 8.30-12.30 Uhr

Die Entsorgungseinrichtungen sind (außer der Deponie Weißer Stein) nur an den Feiertagen geschlossen.

Wochenmärkte

Echterdingen: Mi, Sa 7-12 Uhr

Leinfelden: Mi, Sa 7-12 Uhr

Musberg: Fr 14-18 Uhr

Stadtverwaltung

www.leinfelden-echterdingen.de

Sprechzeiten: Mo bis Fr 8-12 Uhr, Mi 14-18 Uhr
Zentrale: Tel. 0711/1600-0

Jugend- u. Bürgersprechstunde bei OB Klenk:

Anmeldung Tel. 1600-215, Frau Sonja Kraus

Bürgertelefon, jederzeit aufnahmebereit:

Tel. 75 27 77; Fax 1600-228

Energieberatung der Stadtwerke:

Tel. 1600-570, energieberatung@le-mail.de.

Musikschule

Echterdingen, Zeppelinweg 2, Tel. 1600-810

www.musikschule.leinfelden-echterdingen.de

Stadtbücherei

www.stadtbuecherei.leinfelden-echterdingen.de

stadtbuecherei@le-mail.de

Di, Do 15-19 Uhr, Mi 10-13 und 15-18 Uhr,
Fr 15-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Faschingsdienstag, 13.2., geschlossen

Bücherei **Echterdingen**, Maiergasse 8, (Zehntscheuer), Tel. 1600-634

Bücherei **Leinfelden**, Neuer Markt 1,
Tel. 1600-276

Geschlossen am Fr., 2.3

Bücherei **Musberg an der Eichbergschule**,
Schlossbergweg 17, Tel. 7585 7744

Di+Do 15-18 Uhr

In den Schulferien Di 15-18 Uhr
buecherei-musberg@web.de.

Bücherei **Stetten**, Jahnstr. 62, Di 15-19 Uhr,
Mi 15-19 Uhr, Do 9-12 Uhr. Tel. 48 93 344.
buechereistetten@googlemail.com

Hallenbad

Leinfelden, Stuttgarter Str. 76, Tel. 1600-261

Einlass bis 1 Stunde vor Badeschluss.

Badezeit unbegrenzt. Wb = Warmbadetag.

Bitte beachten Sie die geänderten Öffnungszeiten in den Faschingsferien vom 12. bis 16.2.

	Hallenbad	Sauna	
Mo	14-21 Uhr	14-21 Uhr	gemischt
Di (Wb)	6-21 Uhr	6-13 Uhr	Damen
		13-21 Uhr	gemischt
Mi	7-21 Uhr	7-13 Uhr	Herrn
		13-21 Uhr	Damen
Do	14-21 Uhr	14-21 Uhr	gemischt
Fr	7-21 Uhr	7-21 Uhr	gemischt
Sa	7-17 Uhr	7-17 Uhr	gemischt
So	7-17 Uhr	7-17 Uhr	gemischt

Lange Saunanacht am Samstag, 24.2., 20-1 Uhr, mit textilfreiem Schwimmen bei Fackelschein und ausgewählten Aufgüssen

Kindernachmittag mit Pluto: Jeden

1. Samstag im Monat von 14-16.45 Uhr

Wassergymnastik: Di und Mi 8 Uhr (kostenlos)

Power-Aqua-Fitness: Mo 16.45-17.30 Uhr

VHS

Geschäftsstelle Leinfelden, Neuer Markt 3,

Tel. 1600-315; Fax 1600-305

www.vhs.leinfelden-echterdingen.de

Anzeigenannahme

Nussbaum Medien, Büro Echterdingen

Kanalstr. 17, 70771 L.-Echterdingen

Tel. 99 07 60, Fax 07033 3209 458

echterdingen@nussbaum-medien.de



**Amtsblatt der
Großen Kreisstadt
Leinfelden-Echterdingen**

Impressum

Erscheint wöchentlich freitags

Herausgeber: Stadt Leinfelden-Echterdingen

Verantwortlich für den Textteil (ausgenommen Vereins-
teil): Klaus Peter Wagner, Marktplatz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Tel. 1600-888 (keine Anzeigen)
www.leinfelden-echterdingen.de

Redaktion: Gisela Fechner, amtsblatt@le-mail.de

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge der nicht städtischen Organisationen sind die in den Beiträgen als verantwortlich genannten Personen verantwortlich.

Verantwortlich für den Vereinsteil, „Was sonst noch interessiert“ und den Anzeigenteil: Klaus Nussbaum, Merklinger Straße 20, 71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 525-0.
www.nussbaum-medien.de

**Anzeigenannahme:
echterdingen@nussbaum-medien.de**

Druck und Verlag: Nussbaum Medien

Weil der Stadt GmbH & Co. KG,

Merklinger Str. 20, 71263 Weil der Stadt

Einzelversand nur gegen Gebühr.

Vertrieb: G.S. Vertriebs GmbH, Josef-Beyerle-Straße 2,

71263 Weil der Stadt, Tel. 07033 6924-0,

info@gsvertrieb.de
www.gsvertrieb.de

ner und die lokale Wirtschaft.“

Bei einem Bürgerworkshop am 4. Mai seien alle Interessierten eingeladen, sich mit dem künftigen Aussehen der historischen Mitte zu befassen, sagte Albrecht Reuß von Citiplan Projektentwicklung. Denn noch gebe es keine konkreten planerischen Vorstellungen. Echterdingen habe mit seinen Gärten und Höfen, die ebenfalls förderfähige Sanierungsmaßnahmen werden könnten, eine dörfliche Struktur: „Das hat Potential!“ „Gestalten Sie mit!“, empfahl Moderator Theo Rombach daraufhin den Zuhörerinnen und Zuhörern im Bürgersaal. „Denn Sie wissen, was hier abgeht. Sie leben hier!“

Zum Stichwort Nachverdichtung wies eine Bürgerin darauf hin, dass ohne die glücklicherweise noch vorhandenen Grünflächen Echterdingen eine „Betonwüste“ wäre. Die Sanierung sei nicht als „Startschuss für ein Riesenbauprojekt“ gedacht, erwiderte OB Klenk: „Die Stadt kann und will niemanden zwingen, von seinem Baurecht Gebrauch zu machen!“ Innentwicklung sei lediglich ein Angebot.

Aber man müsse auch sehen, so OB Klenk, dass es einen großen Wohnungsdruck gebe: „Wir können Echterdingen nicht dicht machen für weitere Bewohner.“

Mit einer Sanierung steige auch der Bodenwert, war ein anderer Kritikpunkt, der Eigentümer müsse dann an die Stadt den Mehrwert bezahlen. Der Mehrwert werde erst nach Abschluss eines Sanierungsprojekts festgestellt, nach der Waldhornsanie- rung z.B. habe er zwischen einem und 20 Euro pro Quadratmeter gelegen, sagte Gabriele Munk vom Planungsamt.

Stadtrat Dr. Huber meldete sich daraufhin zu Wort und kritisierte „den falschen Zungenschlag“. Noch stehe man ganz am Anfang und wolle zunächst Ideen sammeln. „Wir wissen doch noch gar nicht, was in zehn Jahren passiert.“

Zu Fragen nach der Förderung sagte OB Klenk, die Erfahrung zeige, dass das Land,



Der erste Schritt auf dem Weg zu einem Sanierungskonzept ist getan. „Wir wollen Sie auf diesem Weg mitnehmen!“, sagte OB Klenk. Fotos: Bergmann

das 1,8 Mio. Euro bereits zugesagt habe, weitere Mittel bei Bedarf durchaus bewillige. Er sei optimistisch: „Ich denke, dass die allermeisten zufrieden sein werden!“

Um in den Genuss einer Förderung zu kommen, muss für private Maßnahmen aber zuvor eine Vereinbarung mit der Stadt über Art und Umfang getroffen werden. Nicht gefördert werden Neubauten.

Erste Anregungen von Bürgerseite nahmen Vertreter der Stadt im Anschluss an vier Tischen entgegen, je für die Bereiche Verkehr, Soziales, Stadtplanung und Geschichte. (gif)



Wie geht's weiter?

> **Eigentümer und Mieter** werden per Fragebogen um Auskünfte gebeten, es gilt die Auskunftspflicht (§136 ff BauGB). Denn erst demografische und ökonomische Erkenntnisse ermöglichen es, eine Sanierung auf die Bevölkerungs- und Wohnstruktur abzustimmen.

> Beim **Bürgerworkshop am 4. Mai** wird die Stadtverwaltung aufgrund der Bestandsanalyse und Anregungen der Anwohner erste Vorschläge präsentieren.

> Im Juli werden dann die Ergebnisse des Workshops der Öffentlichkeit vorgestellt.

> Erst danach wird im Herbst die Abgrenzung des Sanierungsgebiets vom Gemeinderat festgelegt. Er beschließt den **Rahmenplan**, die ersten Sanierungsmaßnahmen und legt die Fördermodalitäten für private Modernisierungen fest.

> **Private Vorhaben** können so vom Land und der Stadt gefördert werden. Die För-

derquote und die Förderobergrenze werden durch den Gemeinderat festgelegt.

> Derzeit liegt eine Förderzusage des Landes aus dem **Förderprogramm** „Soziale Stadt“ in Höhe von 1,8 Mio. Euro vor. Die Stadt übernimmt 1,2 Mio. Euro, sodass derzeit 3 Mio. Euro die erste Fördertranche bilden.

> Der beantragte Förderrahmen, das heißt die prognostizierten Kosten für das Sanierungsprojekt insgesamt, liegen bei 7,4 Mio. Euro. Es ist üblich, dass zu Beginn einer langjährigen Sanierungsmaßnahme nur ein Teil des Förderantrags bewilligt wird und weitere Mittelaufstockungen später folgen.

> Bei Fragen wenden Sie sich gerne an das Stadtplanungsamt:

Gabriele Munk, Tel. 1600-644, g.munk@le-mail.de;

Sabrina Eitl, Tel. 1600-732, s.eitl@le-mail.de

Zum Tod von Siegfried Nißler

Der ehemalige Stadtrat Siegfried Nißler ist am 8. Januar verstorben. Er war Mitglied der CDU-Gemeinderatsfraktion von 1975 bis 1981 und von 1984 bis 1989. Von 1984 bis 2002 gehörte er dem Kirchengemeinderat an.

Einen Namen machte er sich auch als Amateurfotograf. Nach der Lehre als Werkzeugmacher bei der Firma Kodak und dem Studium an der Maschinenbauschule in Esslingen begann er 1956 als Ingenieur bei Kodak. 1968 wechselte er zur Firma Auto-Pan in Oberai- chen, wo er sich mit der Konstruktion von Fotoentwicklungsmaschinen beschäftigte. 1952 und nochmals 2002 hat Siegfried Nißler das Echterdinger Ortsbild systematisch im Bild festgehalten. 2013 waren seine Aufnahmen bei der Ausstellung „Echterdingen damals“ im Stadtmuseum zu sehen.

Oberbürgermeister Roland Klenk hat Regina Nißler und der Familie seine aufrichtige Anteilnahme ausgesprochen.

Herzliche Einladung zur Preisverleihung der Gedenkstiftung Engagement für ein friedvolles Zusammenleben

2008 haben die beiden Städte Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen eine gemeinsame Stiftung gegründet. Sie soll einerseits die Erinnerung an die Opfer des KZ-Außenlagers auf dem Flughafen bewahren, andererseits aber Projekte unterstützen, die dazu beitragen, dass sich ein solches Unrecht – in vielen denkbaren Formen – in der Gegenwart und in Zukunft nie mehr wiederholt. Die Stiftung richtet sich vor allem, aber nicht ausschließlich an Kinder und Jugendliche beider Städte.

2018 prämiiert die Stiftung zum achten Mal Projekte, die sich im Sinne des Stiftungszweckes mit Themen befasst haben:

- > Integration und friedvolles Zusammenleben
- > Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft
- > Bürgerschaftliche Verantwortung

Zur Prämierung der Projekte

am Donnerstag, 22. Februar, 18 Uhr, in der Zehntscheuer in Echterdingen

lädt die Gedenkstiftung alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Die Festrede hält Ministerin Dr. Susanne Eisenmann.

Preisträger sind

- FiS Flüchtlingsarbeit in Stetten
- Freie Waldorfschule Gutenhalde: „Ein Kindergarten für Sarajevo“
- Eduard-Spranger-Gymnasium: „Treffpunkt Eddi“ für Geflüchtete
- Interreligiöser Jugendkreis Filderstadt: „Graffiti: Glaube verbindet“
- Kunstschule Filderstadt/Gotthard-Müller-Schule: „Theater Grenzenlos“

Gedenkstiftung
Gemeinsame Erinnerung –
gemeinsame Verantwortung für die Zukunft



Literaturprojekt der Bürgerstiftung Vom Wegsehen und Hinsehen

Auch in diesem Jahr lädt die Bürgerstiftung gemeinsam mit Kooperationspartnern zu ihrem Literaturprojekt „Ein Buch bewegt LE“ ein. Mit dieser Aktion sollen möglichst viele Menschen in unserer Stadt dazu angeregt werden, ein bestimmtes Buch zu lesen, die begleitenden Veranstaltungen zu besuchen und sich in Gesprächskreisen über den Inhalt auszutauschen.

Die Veranstaltungsreihe beginnt am 9. April. Ausgewählt wurde das Buch „Gehen, Ging, Gegangen“ von Jenny Erpenbeck. Dieser Roman der Regisseurin und Schriftstellerin handelt von der Begegnung mit afrikanischen Geflüchteten in Berlin.

„Ein Buch bewegt LE“

Jenny Erpenbeck
„Gehen, Ging, Gegangen“

Die Autorin erzählt eine bewegende Geschichte von Flüchtlingsschicksalen, vom Wegsehen und Hinsehen, von Krieg und Tod, vom ewigen Warten und vor allem, von dem was unter der Oberfläche von Medienberichten liegt. Es ist eine Besinnung auf die Grundlagen der Humanität.

Veranstaltungen vom 9.4. bis 18.5.



„Ich bin dabei.“
Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell

Eine Kooperation von
Bürgerstiftung LE
Buchhandlung Seiffert
Volkshochschule
ev. und kath. Kirchengemeinden
den Gymnasien unserer Stadt
Amt für soziale Dienste



Brixner-Spende: Freude auf dem AKI Musberg

Ihrer Kreativität können die Kinder auf dem Aki Musberg jetzt auch dank feinem Goldschmiedezubehör freien Lauf lassen. Jürgen Brixner hat namens seiner Stiftung ein Set mit feinen Alu- und Kupferfolien nebst den dazugehörigen Werkzeugen wie Feilen, Scheren, Zangen, Hämmer oder Amboss im Wert von rd. 1.300 Euro spendiert. Gemeinsam mit Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell hat er sich auf dem Aktivspielplatz jetzt davon überzeugt, was die Jungen und Mädchen schon alles damit gefertigt haben: zum Beispiel Fantasie-Münzen, kleine Schalen und Schlüsselanhänger. Einen Schlüsselanhänger in Blattform mit Namenszug erhielt der Spender von den Kindern als kleines Dankeschön. Foto: Bergmann

VHS: „Entschleunigung“

Entspannt ins Frühjahr: „Entschleunigung – mehr als nur eine Auszeit“ ist Schwerpunkt der Volkshochschule in der aktuellen Saison. Das Programm steht auch online unter >www.vhs.leinfelden-echterdingen.de



Die Stadt in Narrenhand

Angefeuert von den Pfeifen und Trommeln des Filderer-Spielmansszugs, von Rätschen und einem kräftigen „Narri Narro“ der Hehle, Kobole und Tanzgardenmädchen stürmten die Hexen am Samstag das Rathaus Leinfelden. Mochte sich das Stadtoberhaupt auch noch so gut verstecken, es war umsonst: Als bald wurde Oberbürgermeister Roland Klenk in Ketten vors Rathaus gebracht und musste seinen Amtssitz übergeben. Die Mannen der IG Fasnet stemmten sodann den Narrenbaum auf dem Marktplatz auf, „als Zeichen der Narrenregentschaft“, so Filder-Stabsschult-heiß Marc I. vom Siebenmühlental. Der OB gab sich geschlagen und reimte: „Kaum vermag ich es zu glauben, dass aus Narren ganze Trauben

stürmen dieses hohe Haus mit dem Ruf „Der Klenk soll raus!“ Geht doch lieber nach Berlin, wo sie hin und her sich ziehn! Ein Trauerspiel in vielen Akten, wo liegt die Wahrheit, sind die Fakten? Was heut gesagt, gilt morgen nicht. Darauf ist niemand hier erpicht. Der eigne Nutz und Frommen sorgt schon dafür, dass sie zusammenkommen. Setzt in Berlin die doch mal ab – vielleicht bringt das die mal auf Trab. Stattdessen muss jetzt ich halt gehn, auf dem Rathaus wird die Narrenfahne wehen. Doch eines weiß ich ganz gewiss: Vor harter Arbeit habt ihr Schiss! Das wird dann der Grund auch sein, warum ich hier darf wieder rein!“



Fotos: Günter Bergmann

Alle zwei Jahre ehrt die Stadt ihre Sporttalente Nationale und internationale Erfolge

„Sport ist gesund, macht Mut – und man lernt, mit Niederlagen umzugehen!“, sagte Bürgermeister Dr. Carl-Gustav Kalbfell bei der Sportlerehrung vergangenen Freitag im Stadtmuseum, mit der die Stadt alle zwei Jahre ihren Sporttalenten zu ihren nationalen und internationalen Erfolgen gratuliert. Zumal, so der Bürgermeister, zu dessen Dezernat auch der Sport gehört, mit jeder guten Platzierung ja auch der Name Leinfelden-Echterdingens über die Stadtgrenzen hinausgetragen werde.

Kriterien für die Ehrung sind Deutsche Titel (Platz 1-3) und internationale Titel.

Gehrt wurden:

Leo Neugebauer (LG Leinfelden-Echterdingen): Bronze im Zehnkampf bei der U18-Leichtathletik-WM in Kenia 2017; Deutscher Meister U18 in Bernhausen 2017.

Florian Gaul (VfL Sindelfingen): Zweiter bei den Deutschen Meisterschaften im Stabhochsprung in Leipzig 2017.

Jasmin Heinz (TSV Leinfelden): Dritte beim Judo-Europacup, Südslowenien 2017.

Liane Heinz (TSV Leinfelden): Dritte beim Judo-Europacup in Rumänien 2016.



Vom Zehnkampf bis zur Tanzgarde: die Sporttalente der Stadt.

Foto: Bergmann

Michael Alves-Lopez (GFTB Die Filderer): Zweiter bei den Deutschen Meisterschaften, Kategorie „Tanzpaare“ und „Junioren“,

2016 in Karlsruhe.

Fabienne Dittrich (GFTB Die Filderer): Deutsche Meisterin Kategorie „Junioren“ sowie Deutsche Meisterin im karnevalistischen Gardetanz in Karlsruhe 2016.

Alexander Raff (Deutscher Modellflieger Verband): Deutscher Meister im Motorflug Klasse F3A-X in Düren 2016; Deutscher Meister im Modellkunstflug in Bayern 2017; Fünfter bei der EM Modellkunstflug European Acro Cup in Bayern 2017.

Felix Raff (Deutscher Modellflieger Verband): Dritter bei den Deutschen Meisterschaften im Motorflug Klasse F3A-X in Düren 2016.

Fabian Stollsteimer (GFTB Die Filderer): Deutscher Meister Kategorie „Tanzpaar“ und „Altersklasse Junioren“, Karlsruhe 2016.

Laura Weinmann (GFTB Die Filderer): Zweite bei den Deutschen Meisterschaften Kategorie „Tanzpaar“ und „Junioren“, Karlsruhe 2016.

Rote Garde (GFTB Die Filderer): Deutscher Meister Team 2017 „Marschtanz“ in Oberhausen 2017. Die Rote Garde, das sind Sophie Alius, Sophie Andrews, Sophia Epp, Melina Frank, Julia Gendlin, Jill Kettler, Helena Kouros, Julia Maletti, Leni Mathus, Viviana Petrillo, Lana Ruh, Johanna Schroth, Johanna Sentler, Jessica Uebersalz, Noemi Zaccaro.



Kreative Senioren: Erlös geht an Hospiz

Die Bastelgruppe und die Tongruppe vom Treff Zehntscheuer, beides Gruppen des Stadt-seniorenrats, haben 1.300 Euro – den Erlös beim Verkauf ihrer Arbeiten beim Krautfest, Adventsbazar und Hobby-Künstlermarkt – dem neu eröffneten Kinder- und Jugendhospiz Stuttgart gespendet. Nicht nur Regine Appel vom Vorstand des Fördervereins Stationäres Kinder- und Jugendhospiz dankte dafür den Damen herzlich. Auch Sozialbürgermeister Dr. Kalbfell würdigte das Engagement der kreativen Seniorinnen, die ihren Erlös alljährlich für einen sozialen Zweck spenden.

Foto: Bergmann

Neue Buslinien ab Dezember: In der Esslinger Straße entsteht ein Haltepunkt Ratsmehrheit hält Busbucht für sicherer als Straßenhalt

Die neuen Buslinien, die mit Einführung des Liniennetzbündels 1 ab Dezember durch die Stadt fahren, werden zum Teil neue Haltepunkte anfahren. Zum Beispiel in der Esslinger Straße/Stadionstraße, wo jenseits der Unterführung parallel zur B27 die Stadtbahnlinie U6 nach ihrer Verlängerung bis zur Messe halten wird. Ob dann in der Esslinger Straße in Fahrtrichtung Norden ein Straßenhalt oder eine Busbucht besser wäre, nämlich sicherer, wurde im Gemeinderat heftig diskutiert.

Schon bei der Vorberatung im Technischen Ausschuss waren die Meinungen kontrovers, weshalb Stadtrat Haug (L.E. Bürger/FDP) die Verweisung ins Vollgremium beantragt hatte. Vertreter von Verwaltung und Gemeinderat schauten sich die Verkehrssituation bei einer Ortsbesichtigung an.

Das Regierungspräsidium hat zwischenzeitlich erklärt, dass eine Busbucht 30 bis 35 Meter zurück, weg von der Unterführung verschoben werden müsste wegen der „anbaufreien Zone“ zur Schnellstraße. Dies würde den Gehweg zur künftigen U6-Haltestelle und den dort von der Stadt geplanten Mobilitätspunkt jedoch verlängern.

Gefahrensituation an der Unterführung

Schon im TA hatten sich die Freien Wähler gegen einen Bushalt auf der Straße ausgesprochen. Stadtrat Kizele machte im Gemeinderat erneut auf die Gefahrensituation an der Unterführung aufmerksam: „Wir sind täglich vor Ort und erleben das!“ Die Straße sei nicht einsehbar aus der Unterführung, immer wieder würden Autofahrer das Rotsignal der Ampel in der Esslinger Straße ignorieren und mit erhöhter Geschwindigkeit durchfahren. Schon jetzt gebe es landwirtschaftlichen sowie den LKW-Verkehr von und zur Gärtnerei und Biogasanlage, und der Verkehr werde mit einem SSB-Halt noch zunehmen. „Wir wollen kein Staukonzept, sondern ein Mobilitätskonzept“, sagte Stadtrat Vohl, und eine Busbucht würde viel eher zum Verkehrsfluss beitragen.

Ein Straßenhalt blockiere den Verkehr, „vor allem dann, wenn zwei Busse in beide Fahrtrichtungen gleichzeitig anhalten“, stimmte Stadtrat Klauser (SPD) zu; er habe seine Ansicht geändert und plädiere nun ebenfalls für eine Busbucht. Die wäre für alle Verkehrsteilnehmer sicherer, sagte seine Fraktionskollegin Sinner-Bartels.

„Mit der U6 wird es dort zusätzlichen Verkehr geben, eine Bucht ist sicherer“, war auch die Aussage von Stadtrat Kemmner namens der Fraktion L.E. Bürger/FDP. Stadträtin Onayli (L.E. Bürger) machte auf die Situation in Unteraichen am FEZ aufmerksam: „Die haltenden Busse werden von den Autos überholt!“ Auch Stadträtin Moosmann (Freunde der Filderpiraten) sprach sich für eine Busbucht aus.

Doch gerade ein Halt auf der Straße sei sicherer, betonte hingegen Stadtrat Mailänder (Grüne): weil die Autofahrer dann halten



Möglichst nahe an der Unterführung soll die Busbucht entstehen.

Foto: Bergmann

müssten. Außerdem entfalle das Einfädeln in den fließenden Verkehr. Wichtig sei ein kurzer Fußweg zur U6 und zum Mobilitätspunkt, so Stadtrat Armbruster (Grüne), zu befürchten wäre in einer Bucht auch ein Hol- und Bringverkehr; denkbar wäre eine Ampelanlage, die Busse bevorrechtigt. Man wolle mit dem ÖPNV „Menschen bewegen“, sagte Stadträtin Fellmeth, die CDU plädiere für einen Straßenhalt: „Ein Bus, der auf der Straße anhält, ist schneller.“ Ohnedies würden doch nur wenige Busse pro Stunde auf der Strecke fahren. CDU-Stadtrat Engel erklärte hingegen, dass er nach der Ortsbesichtigung seine Meinung

geändert habe: „Der Verkehr wird zunehmen, eine Ausbuchtung wäre dort sicherer.“ Er sei ebenfalls für eine Busbucht, sagte OB Klenk. Man werde mit dem Regierungspräsidium nochmals klären, ob eine Bucht nicht doch näher zur Unterführung gerückt werden könne.

Mit 15 Ja- und 8 Nein-Stimmen wurde für eine Busbucht votiert. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite in Richtung Süden wird wie geplant ein Straßenhalt angelegt. Zugestimmt wurde dem künftigen Bushalt Sielminger Straße. Er soll wie schon die Interimshaltestelle an der Kreuzung vor der Ampel sein. (gjf)

Oberbürgermeister Klenk lädt zum 10. Unternehmerdialog Nachwuchskräfte im Fokus

Oberbürgermeister Roland Klenk lädt Unternehmerinnen und Unternehmer zu einem weiteren Unternehmerdialog der Wirtschaftsförderung ein
am Dienstag, 6. März, 19 Uhr, im Bürgersaal der Zehntscheuer Echterdingen.

Im Fokus steht das aktuelle Thema „Nachwuchskräftegewinnung“.
Welche Rolle spielt dabei unser Bildungssystem?

> **Fit fürs Leben – Wie gut werden Schulabgänger für den Start ins Berufsleben vorbereitet?** Darüber spricht **Dr. Susanne Eisenmann**, Ministerin für Kultus, Jugend und Sport des Landes Baden-Württemberg

Ein starker Partner im System „Schule und Wirtschaft“ stellt die Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Leinfelden-Echterdingen (IWV) dar. Dies spiegelt sich in der jährlichen Berufsinformesse „Börse deiner Zukunft“ sowie am vielfältigen und attraktiven Angebot der dualen Ausbildungs- und Studienplätze, die die Betriebe zur Verfügung stellen. Die IWV präsentiert sich als wichtiger Netzwerkpartner der Wirtschaft sowie als maßgeblicher Kooperationspartner der Stadt.

> **Perspektiven schaffen, Werte erhalten** ist das Thema der Referenten **Werner Landhäußer** und **Daniel Ludin**, Vorsitzende der IWV LE

Oberbürgermeister Klenk freut sich auf die im Anschluss stattfindenden Gespräche – bei einem Glas Wein und einem Imbiss. Interessierte Unternehmensvertreterinnen und Unternehmensvertreter sind herzlich eingeladen.

> **Information und Anmeldung: Stabsstelle für Wirtschaftsförderung, Angelika Goldak, Tel. 1600-800; wirtschaft@le-mail.de**

Nach Dialog- und Planungstagung: Musikschule richtet Blick in die Zukunft

Rund 40 Musikschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter und Honorarkräfte haben im vergangenen Oktober ihre Köpfe zusammengesteckt und sich im Rahmen des pädagogischen Tags in einer eintägigen Dialog- und Planungstagung Gedanken über die künftige Weiterentwicklung der 1.200 Schüler zählenden Musikschule Leinfelden-Echterdingen gemacht.

Wolfram Rieder, stellvertretender Musikschulleiter, gab in einem Vortrag im Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss (VKS) einen Einblick in die künftigen Herausforderungen und Projekte. „Es ging uns darum, zu beleuchten, was in der Musikschule so los ist“, sagte Rieder, und hob hervor, dass „wir einen gesellschaftspolitischen Bildungsauftrag haben“. Ziel sei es gewesen, besonders die Stärken der Musikschule herauszuarbeiten und auszubauen, Zukunftsbilder und Ideen zu entwickeln. „Wir wollten den ganzen Sache einen positiven Touch geben.“

Im Vorfeld habe man bereits eine Musiker-/Nutzerbefragung durchgeführt. „Es hat fast durchweg gutes Feedback gegeben“, freute er sich. Er betonte die gute interne Zusammenarbeit eines „hervorragenden Kollegiums“. Ein positiver Effekt sei die große Erfahrung von vielen langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (manche feierten bereits ihr 30-jähriges Jubiläum), von der junge Schüler profitierten; die Musikschullehrerinnen und -lehrer wiederum freuten sich über den frischen Wind, der da kommt. Die aktive Betreuung der Schüler bei Vorstellungen werde hoch gelobt. „Es gibt viele Auftrittsmöglichkeiten, viele regelmäßige Vorspiele. Und obwohl wir schon viel machen, war der Wunsch da nach weiteren Gesamtmusikschulkonzerten – ein gutes Zeichen für das weiterhin große Engagement.“

Das Raumproblem

„Unser Gebäude wird angenommen, ist schön, die Raumausstattung ist gut, wir sind gut vernetzt, werden von Bildungs- und Kooperationspartnern als flexibel angesehen“, berichtete Rieder. Allerdings stoße die Raumkapazität an ihre Grenzen. Aktuell habe man einen schönen Schritt machen können: „Wir dürfen ab dem neuen Schulhalbjahr in der Realschule zwei bis drei Räume nachmittags mitbelegen und dort tätig werden.“

Weitere Herausforderungen der Musikschule hängen mit Trends zusammen, die man in der Tagung identifiziert habe. Und auf diese „müssen wir reagieren“. Dazu zählt Rieder unter anderem die Digitalisierung, das soziale Verhalten unterschiedlicher Klientel, den Wandel der Familie.

Überhaupt spiele die Arbeit als zentrales Lebensmotiv heute eine immer größere Rolle und verändere das Leben der Familien und daher auch den Stellenwert der Nachmittagsbetreuung von Schülern. Man wolle

daher die Schulkooperationen ausbauen, „weil wir da noch Potenzial sehen und der Trend zur Ganztagschule geht“. Seine Kollegin, Musikschulleiterin Christine Weiler ergänzte: „Wir haben Räume, die sind vormittags frei. Die Räume sind da, aber nur dann, wenn keiner Zeit hat.“

BM Dr. Carl-Gustav Kalbfell hob diesen Punkt ebenfalls hervor. „Es wird immer mehr Betreuungsbedarf am Nachmittag verlangt. Wenn die Kinder dann nicht mehr in die Musikschule kommen können, muss die Musikschule in die Schulen, dort unsere Angebote ergänzen und mitwirken, dass der Tag für Kinder auch musisch sinnvoll gestaltet wird“, so der Sozialbürgermeister.

Aus den Reihen der SPD- und FDP-Fraktion kam der Vorschlag, Räume für die Musikschule im künftigen neuen Jugendhaus Areal in Leinfelden einzuplanen, in denen dann zudem auch Nachwuchsmusiker mit ihrer Band proben könnten, denn der Bedarf hierfür ist da, wie im VKS-Ausschuss festgestellt wurde. Aktuell gibt es im Areal jetzt stets ausgebuchte Proberäume, für den künftigen Areal-Neubau sind wieder zwei geplant.

Möglichkeiten im neuen Areal?

„Das neue Areal ist noch nicht gebaut, insofern gibt es Möglichkeiten, das noch umzusetzen“, meinte Dr. Kalbfell. Man sei offen und bereit, zusammen mit der Musikschule, mit dem Areal und den Jugendlichen diesen Aspekt noch einmal in die Verwaltung hineinzutragen und dafür zu werben. Schlussendlich entscheide dann der Gemeinderat. Wolfram Rieder machte außerdem auf den Trend aufmerksam, dass die Bedeutung der Musik in den allgemeinbildenden Schulen zurückgehe. „Da müssen wir viel auffangen“. Die Kammermusik wolle man wieder mehr stärken. Dazu gehöre die Förderung der Gehörbildung und der Rhythmusschulung, „was eigentlich die allgemeinbildenden Schulen bisher gemacht haben“.

Ferner müsse man den demografischen Wandel im Blick behalten und „auch für Erwachsene und Senioren offen sein“.

Mittlerweile gibt es sechs Arbeitsgruppen, die sich seit ihrer Gründung in der Dialogtagung vergangenen Oktober mit konkreten Planungen für die Zukunft beschäftigen. „Wir wollen fächerübergreifende Großprojekte, zum Beispiel ein großes Musical- oder ein großes Kammermusikprojekt, machen, das heißt, noch mehr nach außen gehen“, so Rieder. Ganz wichtig auf der Agenda sei auch, ein Musikstudio einzurichten, „nicht nur für Pop-/Rockmusiker, sondern auch für die Klassiker.“ Der nächste pädagogische Tag werde sich dann mit 40 Jahre Musikschule befassen, die im Schuljahr 2019/20 ihr Jubiläum begehen wird. (buc)

> Am Sonntag, 18.3., 17 Uhr, findet das große Ensemble- und Preisträgerkonzert der Musikschule „Frühlingserwachen“ in der Filderhalle statt.

**Wochenmärkte
hier in L-E**

**Tradition
schmeckt
regional**

Auf den drei Wochenmärkten in Leinfelden-Echterdingen überzeugen Qualität und Frische den Gaumen ihrer Besucher. Werden Sie ein Teil dieser langjährigen Tradition und erfahren Sie den Geschmack unserer Region.

<p>Leinfelden Marktplatz vor dem Rathaus in Leinfelden Verkaufszeiten: Mittwoch und Samstag 7.00 - 12.00 Uhr</p>	<p>Musberg Kirchplatz Verkaufszeiten: Freitag 14.00 - 18.00 Uhr</p>
---	--

Echterdingen
Kirchplatz
Verkaufszeiten:
Mittwoch und Samstag
7.00 - 12.00 Uhr



Leinfelden-Echterdingen
Die schönste Seite der Filder.

Glascontainer: OB Klenk wendet sich an Landrat

Oberbürgermeister Roland Klenk hat in einem Schreiben an Landrat Heinz Eininger auf die Probleme mit der Entleerung der Glascontainer in der Stadt aufmerksam gemacht. Der Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises hat jetzt darauf hingewiesen, dass die Beauftragung zur Entleerung nicht durch ihn, sondern durch das Duale System Deutschland erfolgt. Bei einem Gespräch mit dem Niederlassungsleiter der Firma Remondis habe man die Missstände ange-mahnt. Es sei zugesagt worden, die Probleme abzustellen.

L] BÜRGERSTIFTUNG [E



Doppeltaxi auf der Jugendfarm in Echterdingen

Das ist vielleicht ein tolles Fahrzeug! Die Kinder haben viel Spaß damit. Doppeltaxi bedeutet, dass bis zu drei Personen auf einem Dreirad sitzen können. Die kleinen Kinder können vorne sitzen, selbst treten, lenken und fahren und dann noch zwei weitere Kinder als Passagiere mitnehmen. Doch auch große Kinder, Jugendliche oder sogar Erwachsene dürfen damit fahren, allerdings müssen sie auf der Passagierbank hinten Platz nehmen um überhaupt trebbeln (treten für Nichtschwaben) zu können. Alle haben viel Spaß endlich mal wieder wie Kleine spielen und Dreirad fahren zu dürfen.

Das Taxi ist stabil genug, um mit dem Jugendfarmalltag fertig zu werden und ist ununterbrochen im Gebrauch. Natürlich gibt es auch mal Streit, wer als nächstes fahren darf. Dann wird derjenige der streitet erst mal auf die Rückbank verwiesen und darf dann als nächstes das Steuer übernehmen, wenn er oder sie sich wieder beruhigt hat. Meistens findet sich so eine kreative Lösung.

Das Förderprogramm der Bürgerstiftung konnte helfen, dieses Fahrzeug zu beschaffen. Die Bürgerstiftung freut sich, damit ein Projekt zu unterstützen, das ganz im Sinne unseres Mottos ist „Horizont erweitern – Kreativität fördern – Talent entdecken“.

www.buergerstiftung-le.de

Gutes tun braucht **ZEIT**. Und **GELD**.

Sie gelangen schließlich in die höchst gelegene Klosteranlage der Welt auf über 5000 Meter in eisiger Gebirgslandschaft. Das Kloster Rongbuk, gleichzeitig Ausgangspunkt zum Mount Everest Basislager für alle, die offen dafür sind, staunend dem größten Berg der Erde zu „begegnen“.

Veranstalter: VHS. Tageskasse: € 8

**Mo., 19.2., 15.30 Uhr,
Bücherei Leinfelden**

„Die Krumpflinge“

Kindertheater ab 5 Jahren mit dem Figurentheater Martinshof. Eintritt 3,50, Vorverkauf in der Stadtbücherei LE.

Im hintersten Keller wohnen die Krumpflinge: Kleine, grüne, ungezogene Wesen. Sie lieben freche Streiche, gemein sein und vor allem ihren Krumpftee, den sie aus Schimpfwörtern brauen, die zu ihnen in den Keller sickern. Doch wenn keiner schimpft, gibt's keinen Tee ...
Veranstalter: Stadtbücherei LE.



Das Kulturamt LE präsentiert:

Fr, 23.2., 19 Uhr, Filderhalle, Kleiner Saal

Stuttgarter Operettenensemble

„Im Zauberland der Operette“



Ins Frühjahr ohne Operette? Undenkbar! Begrüßen Sie die ersten Frühlingsstrahlen mit dem Stuttgarter Operettenensemble. Das Ensemble wird Sie beschwingt und heiter auf eine Reise in das Zauberland der Operetten entführen. Und dies mit Melodien, Liedern und Duetten aus Operetten mit den bekannten und beliebten Solisten des Ensembles Gudrun Kohlruss, Sopran und Reto R. Rosin, Tenor. Im Zauberland erwarten Sie Operettenhöhepunkte von Franz Lehár u.a. Freuen Sie sich insbesondere auf den halbszenischen Ausschnitt der Operette „Der Graf von Luxemburg“ mit den wunderbaren Melodien wie „Bist du's lachendes Glück“, „Heut' noch wird' ich Ehefrau“ oder „Lieber Freund, man greift nicht nach den Sternen“. Karten im Vorverkauf 22 €, 13,20 € ermäßigt und 5,50 € für Besucher bis 20 Jahre bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen sowie über www.reservix.de

Veranstalter: Stadt Leinfelden-Echterdingen, Kulturamt

**Sa., 10.2., 14 Uhr (Einlass 13 Uhr),
Filderhalle**

Kinderfasching

Die Filderer versprechen ein tolles Programm mit Spielen, Tanzvorführungen und einer Tombola. Eintritt 5 €, ab 4 Jahre.

**So., 11.2., 17 Uhr, Stephanuskirche
Echterdingen**

Heiteres Orgelkonzert



Unter dem Motto „Mit der Orgel in die Oper!“ erklingen bekannte Melodien aus Oper und Operette. Christina und Sven-Oliver Rechner spielen Werke u.a. von Händel, Mozart, Puccini.

Der Eintritt ist frei. Spenden für die Kirchenmusik sind willkommen.

Das neue Halbjahresprogramm Kirchenmu-

sik steht unter www.kirchenmusik-echterdingen.de und ist in den Kirchen, Pfarr- und Gemeindehäusern, Rathäusern und Geschäften erhältlich.

**So, 18.2., 16.30 Uhr, Echterdingen,
Kulturtreff am Schafrain, Schafrain 2**

**Tibet – Abenteuerpfade auf
das Dach der Welt**

Eine faszinierende Trekking-Reise in das Mount-Everest Gebiet, die ihre Zuschauer auf den Friendship Highway von Kathmandu in Nepal zum Mount Everest entführt. Die Wegstrecke führt über Lhasa in Tibet, die verbotene Stadt. Schlechtes Wetter, lange Wartezeiten und erschütternde Kontraste halten die Reisenden nicht auf.



Das Kulturamt LE präsentiert:**Mi, 28.2., 10.30 - 11.20 Uhr, Zehntscheuer, Bürgersaal****„Kraut und Ruibn“**

Für Kinder ab 4 Jahre mit dem Clownsduo Herbert & Mimi



Bei Herbert und Mimi ist großer Putztag angesagt. Aber die beiden Clowns haben nicht damit gerechnet, dass sie beim Saubermachen auf dem Dachboden auf alte und neue „Geister“ stoßen. „Kraut und Ruibn“ ist ein Sammelsurium aus bewährten alten und schönen neuen Clownsnummern.

Karten sind zum Preis von 4,50 € / 4,- € für Gruppen ab 10 Personen/ p. P. bei allen Reservix-Vorverkaufsstellung und unter www.reservix.de erhältlich.

Veranstalter: Stadt Leinfelden-Echterdingen, Kulturamt

FilderhalLE
Kongress- und
Tagungszentrum
**3.2., 20 Uhr, Großer Saal****Simone Solga:**
„Das gibt Ärger!“

Veranstalter: Kulturamt Leinfelden-Echterdingen

4.2., 16 Uhr, Großer Saal
Landestheater Tübingen**„Das Herz eines Boxers“**

Veranstalter: Kulturamt Leinfelden-Echterdingen

10.2., 14 Uhr, Großer Saal**Kinderfasching**

Eintrittspreis 5 Euro (ab 4 Jahre) – Karten nur an der Tageskasse.

Veranstalter: GFTB Die Filderer

18.2.**Koleso Fortuny**Theater auf russisch
Veranstalter: Starsarena Konzertagentur**23.2., 19 Uhr, Kleiner Saal****Stuttgarter**
Operettenensemble

Veranstalter: Kulturamt Leinfelden-Echterdingen